Projekt Nr.25, Werkeln für die Wöhler-Wildnis

Ein Hotel für 6000 Bienen

Von Maha Fatih

 „Ohne Bienen keine Ernte, ohne Ernte keine Nahrung für uns Menschen.“, sagt Xenia Friedrich aus dem Projekt „ Werkeln für die Wöhler-wildnis“. Insgesamt gibt es ca. 60 Projekte, während der 150 Jahre Wöhler Jubiläumswoche. Da diese eine Umweltschule ist, war davon auszugehen, dass es einige Umwelt Projekte gibt.

Konzentriert und leidenschaftlich bohren, schleifen und werkeln 5 Jungen engagiert an ihrem 3.Insektenhotel in dem voraussichtlich, wenn alle Plätze besetzt sind , ungefähr 4000 - 6000 verschiedene Bienen-und Hummelarten ihre Eier ausbrüten oder einfach nur in einem Bambusstab überwintern. Frau Colmsee, die Leiterin des Projektes erklärt, dass nie alle Plätze besetzt werden und dass die Bienen nur bleiben werden, wenn genug Blüten und Obstbäume vorhanden sind. Dafür wurde schon gesorgt, denn es wurden schon Blumenbeete angepflanzt. Sie beschreibt das Arbeiten mit Bienen als Win-Win-Situation, denn weil die Blüte von den Bienen bestäubt wird, erhalten wir unser Obst.

Das Projekt „ Werkeln für die Wöhlerwildnis“ hat zwei Räume. In dem ersten Raum, in dem Frau Ohmenzetter die Aufsicht ist, werden Bambusstäbe in gleichgroße Stücke geschnitten, anschließend geschliffen und zuletzt mit Watte und Lehm an den Enden ausgestopft, um Durchzug zu verhindern. „Es gibt Bambusstäbe in verschiedenen Größen, da ja nicht alle Bienen gleich groß sind“, erklärt uns Anna, die mit großer Begeisterung bei dem Projekt dabei ist, da sie Insektenhotels mag, es gut findet, Insekten zu helfen, und ihr dieses großen Spaß macht. Für Hummeln und Käfer gibt es andere Gefäße, wie zum Beispiel Käferburgen.

Das Insektenhotel ist in Schubladen unterteilt, in denen sich die Bambusstäbchen befinden. In dem zweiten Raum gibt es verschiedene Arbeitsstationen. Xenia und Dilara aus der 8. Klasse arbeiten an der Infotafel ihres Projektes, 4 andere Kinder malen auf Holzbalken das Logo der Wöhlerschule, um es später an das Insektenhotel zu kleben. Zwei Schüler dokumentieren die Arbeiten der einzelnen Projekte.

Frau Goldhorn, eine Lehrerin der Wöhlerschule, ist Organisatorin des Projekts. Sie hat dieses gewählt, da sie gerne praktisch arbeitet und als Bio-Lehrerin gerne etwas ökologisch Sinnvolles tut.